

Ein Erfolg für die Sozialpartnerschaft

**Medienmitteilung
18. Dezember 2019**

Der Staatsrat hält seine Versprechen, die er den Mitgliedsverbänden der FEDE im Zuge der Verhandlungen über die Pensionskassenreform abgegeben hat, und gesteht den Staatsangestellten eine Lohnerhöhung zu – und dies sogar um einiges früher als vorgesehen. Bereits ab 2020 werden die Löhne der Mitarbeitenden um 0,3 % angehoben. Die Partnerschafts-Strategie der FEDE trägt also Früchte.

Für die FEDE war diese Lohnerhöhung eine zentrale Voraussetzung für eine Zustimmung zu den Vorschlägen des Staatsrats im Rahmen einer Reform der Pensionskasse. Die heutige Nachricht des Staatsrats ist deshalb für uns zufriedenstellen.

Wir erinnern uns, dass der Entscheid der FEDE, sich dem Entwurf des Staatsrats zur Pensionskassenreform anzuschliessen, welcher im Vergleich zur ersten Version dank zahlreichen Vorschlägen seitens der FEDE wesentlich verbessert worden war, auf zwei Hauptgründen beruhte:

- Der Entwurf war zu diesem Zeitpunkt bereits zu weit fortgeschritten, um neue Verbesserungen einzubringen;
- Eine Ablehnung des Entwurfs des Staatsrats durch das Volk hätte die Umsetzung der Massnahmen massiv erschwert und noch grössere Einbussen für das Staatspersonal bedeutet.

Im Oktober schloss sich die FEDE den Forderungen des Dachverbands der Freiburger Lehrerverbände DFL an, indem sie ihre Zustimmung mit einer Resolution ergänzte, welche entweder eine Erhöhung des Betrags für Übergangsmassnahmen oder aber eine zusätzliche Lohnerhöhung als Ausgleich zu den entstandenen Verlusten forderte.

Anfang November teilte der Staatsrat der FEDE schriftlich mit, dass eine Änderung des gegenwärtigen Entwurfs zur Pensionskasse tatsächlich nicht in Frage kommen würde. Er kündete allerdings an, dass er im Gegenzug eine Gehaltserhöhung von 0,25 % bereits auf den 1. Januar 2021 – anstatt auf 2022 – bewilligen würde und dass er die Löhne unabhängig vom Entwurf der PKSPF um 0,25 % erhöhen würde. Das FEDE-Büro und die Co-Präsidenten des DFL schätzten die Zusicherungen des Staatsrats als solide und verlässlich ein.

Der heute vom Staatsrat getroffene Entscheid, die Anhebung der Löhne zwei Jahre früher zu realisieren, beweist, dass der Staatsrat seine Versprechen hält und dieses Projekt voll unterstützt. Die Lohnerhöhung übersteigt nun sogar die Zusicherung des Staatsrats vom letzten November (0,3 % statt 0,25 %).

Für die FEDE ist der Entscheid des Staatsrats aus mehreren Gründen positiv. Als erstes, weil dadurch die Lohnbedingungen der Staatsangestellten verbessert werden. Ganz offensichtlich beweist er aber auch, dass die Strategie der FEDE Ihre Berechtigung hatte.

Der Vorstand ist sich darüber im Klaren, dass dieses Entgegenkommen die Tatsache, dass die Belastung des Staatspersonals im Zuge der Pensionskassenreform immer noch sehr hoch ist, nicht zu verwischen vermag. Natürlich hat man sich eine grosszügigere Reform gewünscht. Aber als es am Ende darum ging, im Meinungsaustausch über den Entwurf des Staatsrats Vorschläge vorzubringen, stand die FEDE alleine da. Nur dank ihr konnten eine Begrenzung der Rentenverluste für die Staatsangestellten und schliesslich auch eine Lohnerhöhung erreicht werden.

Der heutige Entscheid zeigt, dass die FEDE wieder einmal zu Recht auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Staatsrat gesetzt hat.

Das FEDE-Büro

Kontakte: Gaétan Emonet, Büro- und Vorstandsmitglied der FEDE, 079 607 95 52
Bernard Fragnière, Präsident der FEDE, 079 707 18 39